



Abend-

Zeitung.

103.

Montag, am 1. Mai 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler (2h. Dell).

Frühlingweh.

Wie in der Erd' die Keime treiben,
So treibt und strebt in mir der Schmerz;
In Worten läßt sich's nicht beschreiben,
Doch tief im Busen fühlt's das Herz.

Wo will das hin? wo soll das enden?
Und welche Blüthe bringt das Leid?
Wird's frohlich sich zur Sonne wenden?
Reigt es das Haupt in Traurigkeit?

Ich stehe zweifelnd bei den Fragen
Und keine Antwort wird mir drauf;
So lasse ich denn meinen Klagen
Und meinen Thränen freien Lauf.

O fließet, fließet klare Brunnen
Hin auf der Erde Mutterchoos!
Schon manche Blüthe strebt zur Sonnen
Durch solchen Thau und rang sich los!

Maientrost.

Heiter blickst du, milde Frühlingssonne,
Auf die knospenreiche Erde hin;
Perchen feiern deine erste Wonne,
Große, heil'ge Freudegeberin!

Sonst erschloß dein himmlisch süßes Weben,
Milder Lenz, zur Freude diese Brust,
Doch geraubt ist ihr das freud'ge Leben,
Umgestürzt der Becher süßer Lust.

Jene Zeit, wo sich mit jedem Halme
Mir entfaltete ein Paradies,
Wo die Ewigkeit mit ihrer Palme
Mehr nicht als der Frühling mir verhieß.

Jene Zeit, ich fühl's, ist ganz verloren
Unter deiner Dornenkrone Schmerz,
Und es bringen nur die Frühlingshoren
Einen Trost für dieß verarmte Herz:

Wenn der Mai, was keimte, neu entfaltet,
Jede frohe Hoffnung sich erfüllt,
Dann liegt dieß wunde Herz erkaltet,
Und sein ängstlich Klopfen ist gestillt!

Amalie Schoppe geb. Weise.

Die Eroberung von Mexico.

(Fortsetzung.)

Kein Beifallruf antwortete dieser Rede. Die vorige Todtensille dauerte noch einige Minuten fort, bis in dem Menschenmeere ein unglückweisendes Gemürmel zu grollen begann. Jetzt erhob sich der fühne Quauhquemotzin, der Neffe Montezuma's, um im Namen des Volkes dessen Unwillen kräftig auszusprechen.

Schande über Montezuma, schrie er mit wilden Blicken: Schande über den verzagten, weibischen König, der besser an den Spinnrocken, als auf den Thron einer so muthigen Nation taugt. Wer, wie Du, aus Furcht und Niederträchtigkeit freiwillig der Gefangene einer Handvoll fremder Räuber geworden, verdient nicht ferner über Mexico zu herrschen, verdient nicht länger zu leben. Falle, ein Opfer für das Vaterland, das Dein Wahnsinn zu Grunde gerichtet, ruhmlos, wie Du gelebt, sinke hinab in